
Original, Siegel zerstört. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 132, 40-43 - Blatt 42^v und 43^r leer

22

1627 Juli 5., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM.] K[ONRAD III.]
ZURLAUBEN AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BE-
AT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Lieber Sohn, Gott demm Allmechtigen sye höchsten danck, syner gne-
digen wylfarung einer frölichen geburt und sonderlich als mier
ahnzeigtt eines Jungen **Conradten** [Zurlauben], welches mich von hert-
zen befreüwen thutt, der liebe Gott welle uns sambttlich Jnn synen
gnaden verners gnedigst erhalten.

Hab nitt thundlich befunden die [für die Gardekompanie Zurlauben]
geworbnen soldatten so allhie nach Bremgartten, sonders sy strax
nach Solothurn zu schicken, werden morgens früöe uffsyn und biss
genn Sursee, denn andern Tag biss genn Solothurn reisen, derohalben
wyl [Hptm.] Jacob [**Wickart?**] und [Gardefähnrich] **heinrich [I. Zur-
lauben?]** vermeldett sy diss Abendts uss Baden wider by dier syn, so
hab Jch denn flurj [=Fluri] Jlendts schicken und darby dich und sy
vermahnen wellen was Jer [Gardehptm.] Franciscen [=Franz Zurlauben]
und sonsten schriben das Jer solches thun und morgens gutter Zitt
denn flurj forttschicken das er die soldatten Jnn Solothurn errei-
che, so Jer ettwas hübscher soldatten mögendt Jer die mittschicken;
Zu Solothurn wirdt der bub mitt gebürender Zeerung uff die strass
versehen syn, so Jnen biss dahin ettwas manglen mögendt Jer beson-
ders heinrich Jnne das geben

Jch hab Franzen [Zurlauben] erjnnerett was syner Jntention [- Auf-
nahme in den Malteserorden -] halber hievor by [Jakob?] **Uster** [von
Baar] wyttleüffig geschriben, So nun aber er Je willens uff min
villfalttig erjnneren synne vorhaben nitt abzusetzen, so sye doch
hoch vonnötten das er nach erlangtten usstenden Zalungen sich selb-
sten allhar ohn verzug in p[er]son verfüögen, darmitt er durch Hr.
Commendatoren [=Komtur der Kommende Hohenrain, Niklaus] **fleckenstein**
khönne der Tuttschen Zungen fürsten [d.h. dem Grossbailli deutscher
Zunge, Georg Christoph von **Weitingen**] selbsten presenttiertt wer-
den¹, muss mann sechen ob mann Jnn durch dissen mittel heruss brin-
gen und darnach witters versuochen was gott demm herren amm gfel-

ligsten unnd uns amm nutzlichsten syn mag also magst du din schriben bestermassen daruff formieren. Unserm vetter [Gardelt.] Batt Thoman [Stocker] schrib auch das Er kheins wegs von synem vatter [Paul Stocker] lass abweg fuoren dann warlich alles syn verderben unnd Jttele vergebne hürattsvertröstungen Jmme fürbildett, dann er auch nottwendig by demm fendlj frantzen abwesendt verbliben müöste, also wyl Jch die kindtbetterj [Euphemia Honegger] die Jungen dich unnd dine [Tauf]gest demm lieben schirm unnd gnaden Gottes wolbevelchen unnd diner erster glegenheitt erwartten ...".

1) s. Zurlaubiana AH 23/84 S. 1 unten sowie AH 48/73 Nr. 6

Original, Siegel zerbrochen - AH 132, 44-45 - Blatt 45^r leer

23

1654 Juli 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTE]R LUDWIG HARTMANN AN ALT
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BE-
AT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Der herr wirdt zweiffels ohne, us tragendem und bisher erzeugtem hohen affect zu der Stat Lucern, mit Leid uffnemmen, was M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] den herren durch disen expressum, wider ihren Zoller an der Nüwen brugkh zu Sins [den Zöllner an der Reuss, Franz Keiser, gemeint] zu Clagen, getrungen werdent. Der Mithat demme dise schmachwort begegnet, Jst des H gf[ater] schwager [der] H [alt] Landtvogt [im Amt Büron-Triengen] Balthasar pfyffer. Und bringt der grobste butzen diser verloffnen ehrschendigen worten mit, das er Zoler geredt, wan wir Lucerner, U.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich, so nach glegen werent und an sy grenztent, wie sy von Zug, so werent wir schon Lengest Luterisch [d.h. Anhänger von Martin Luther] worden und abgefallen. Diss melde ich dem H specialiter in sonderem althergebrachtem verthruwen, dan in der Missiv habent M.G.H. weder den deponenten noch auch die ergangnen wort nambhaft machen wellen. M.G.H. begierd ist, das die herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] hierzu einen fürderlichen Rechtstag anstellent, die sach Zytlich us dem weg zu rumen. Und ist dem H zu solch disposition das beste instrument besonders wyl der bewüste perturbant nit bei der stell ist. Der H wolle hierin operieren, was die materj und derselben wichtigkeit vonselbsten erforderet. Und er-